

Der Betrachter soll entscheiden

Eine Sonderausstellung mit knapp 30 Bildern des in Waldshut lebenden Michael Erhardt öffnet am Freitag, 3. Juni. Mischwesen und imaginäre Landschaften lassen eine eigene Interpretation des Betrachters zu.

■ Von **Christiane Sahli**

ST. BLASIEN Schon von klein auf spielte die Malerei für Michael Erhardt, Jahrgang 1981, eine große Rolle. Doch er entschied sich für ein Biologiestudium, an dessen Ende die Kunst einen immer breiteren Raum einnahm. Seit fünf Jahren lebt er in Waldshut, ist beim Gesundheitsamt tätig und als Profikünstler anerkannt.

Die Welt seiner Serie „West of Wisdom, South of Dream“, die in der Ausstellung weitgehend vollständig gezeigt wird, sei bevölkert von Mischwesen, halb Mensch, halb Tier. Es sind Menschen mit mehreren Gliedmaßen, Größen und Farben sind

individuell gestaltet und besäßen Parallelen zum Surrealismus, erklärt der Künstler. Zu sehen sind unter anderem Menschen mit Fuchsköpfen. Der Fuchs sei weder gut noch böse, nie klar zu verorten, so Erhardt, „das mag ich“. Und die Vogelköpfe sind eine Anspielung auf den Vogelmenschen Loplop von Max Ernst, einem der Hauptvertreter des Surrealismus. Ein Motiv aber durchzieht die Serie und ist auf mehreren Bildern zu sehen: Ein Haus ohne Türen und Fenster mit großem Schornstein.

Seine Kunst beschreibt Michael Erhardt als hochindividuell. Sie löse bei jedem etwas anderes aus, jeder interpretiere die Bilder in seinem eigenen Sinn, habe er festgestellt, meint der Künstler. Und genau das sei ihm bei seinem Schaffen wichtig, fährt er fort. Er gebe dem Publikum nicht vor, was das Bild bedeuten solle, sondern lasse den Betrachter entscheiden. Die Kunst solle nicht nur konsumiert werden, sondern ein Anlass sein, sich damit auseinanderzusetzen.

An den Bildern von Michael Erhardt gefalle ihm, dass diese als deutlich erkennbar dem Surrealismus zugehörig, aber dennoch als eigene Bilder mit eigener Handschrift erkennbar seien, erklärt der Ausstellungsorganisator Eduardo Hilpert vom Amt für Kultur, Archivwesen und Öffentlichkeitsarbeit im Landratsamt in Waldshut. Und: Erhardt aktualisiere den Surrealismus, der seine Blütezeit von rund 100 Jahren gehabt habe.

Die Ausstellung wird am kommenden Freitag, 7. Juni, um 19 Uhr mit einer Vernissage im Kreismuseum in St. Blasien eröffnet. Der Künstler Michael Ehrhardt wird selbst in die Ausstellung einführen und auch an zwei noch nicht

feststehenden Sonntagen wird er vor Ort sein.

Er freue sich auf interessante Gespräche mit den Besuchern und darauf zu erfahren, was diese wahrnehmen, betont Michael Ehrhardt. Der eine oder andere entdecke in einem Bild Dinge, die er selbst noch gar nicht wahrgenommen ha-

Seine Bilder lösen bei jedem etwas anderes aus, sagt Ehrhardt



FOTO: CHRISTIANE SAHLI

Die Bilder von Michael Ehrhardt sind in St. Blasien zu sehen.

be, obwohl er das Bild selbst gemalt habe, so der Künstler weiter. Die Gespräche mit den Besuchern bezeichnete er als belebend, er könne immer wieder etwas mitnehmen.

▶ **Die Ausstellung** ist vom 7. Juni bis 31. August im Kreismuseum in St. Blasien (Haus des Gastes) zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 14.30 Uhr bis 17 Uhr.